

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Brehm,
Friedrich

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 749

MARCRSHA/826/64
Pb 175

<u>B r e h m</u>	<u>Friedrich</u>	<u>14.2.1898 Chiesch</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in ListeB.2... unter Ziffer ...61.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt1939..... in
(Jahr)

Berlin-Zehlendorf, Quermatenweg 60

siehe unten

Lt. Mitteilung von SKBayern....., ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 17.2.1964..... in ~~.....~~ München 5, Müllerstr. 51.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Stabaf, erwähnt im Verf. d. StA München I 1c Js 465/60. Akten der Spruchkammer Landau, Hauptkammer Deggendorf B I 5575/49, Internierungsunterlagen, Verf. wegen Fragebogenfälschung. (Lt. SK München)

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 10. Juni 1963

It is requested that your records on the following named person be checked:

1187848

Name: **B r e h m , Friedrich** ✓
 Place of birth: _____
 Date of birth: **14.2.1898** in *Phiesch* ✓
 Occupation: _____
 Present address: *1939: Berlin-Zehlendorf, Baumgartenweg 60 u. Kaflowitz*
 Other information: _____

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	✓	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	✓	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Seit 9.11.1941 SS-Obersturmbannführer,
 DC-Anfrage am 13.11.1962: (Akten-Nr.) 8 1548/62
 Brehm war hauptamtlicher SS-Führer beim Hauptamt Reichskommissar für die
 Festigung des deutschen Volkstums (Stabshauptamt)

Bitte Beifügung der Schecks aller bisherigen Anfragen.

*1) DC-Untersuchen eingeworfen
 2) Fotokop. eingefordert von:
 a) Partei. Korrespondenz (viel vorhanden)
 b) Offz.-Karte (RSHA)*

18./6. 1963

175

[Handwritten signature]

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitgliedskarte ausgestellt am: 17. Febr. 1939

Monatsmeld. Gau: Nr. Bl.

Et. Nr./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau Nr. Bl.

Et. Nr./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau Nr. Bl.

Et. Nr./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau Nr. Bl.

Et. Nr./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau Nr. Bl.

Et. Nr./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

1. Mitgl.-Buch ausgest. am:

Lauffchr. Nr. Gau:

2. Mitgl.-Buch ausgest. am:

Lauffchr. Nr. Gau:

Verwarnung m. Namenterabkennung auf:

--	--	--

	Registrator-Vorgang:	
18. 2. 39.		
15. 5. 39.		
22. 7. 39.	Ehrenzeichen d. d. Reichsleiter	12. 12. 38.

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die \ddot{H} :		Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.		F. d. Stab \ddot{H} -Amt	30.1.39	17.39		313998					
		F. i. Stab RUS	17.39	19.39	*	6605001					
O'Stuf.		Hauptabt. im RUS	19.39	1.4.40	*	14.2.90					
		F. i. Pers. Stab RUS (Reichsk. f. d. Pers. Reichs. Verwalt.)	1.4.40	1.2.44	*	Friedrich Brehm					
Hpt'Stuf.		F. i. Pers. Stab R. F. \ddot{H}		1.2.44	*	Größe: 178					
		Stabsamt Reichs. F. d. Pers. Reichs. Volksräums	1.2.44		*	Geburtsort: Chiesch/Luditz Böhmen					
Stubaf.	30.1.39					Anschrift und-Telephon:					
O'Stubaf.	9.11.41										
Staf.											
Oberf.						\ddot{H} -Z. A.	Julleuchter *				
Brif.						Winkelträger	SA-Sportabzeichen				
Gruf.						Coburger Abzeichen	Olympia				
O'Gruf.						Blutorden	Reitersportabzeichen				
						Gold. HJ-Abzeichen	Fahrabzeichen				
						Gold. Parteiabzeichen * 22.12.38	Reichssportabzeichen				
						Gauehorenzeichen	D. L. R. G.				
						Totenkopfring *	\ddot{H} -Leistungsabzeichen				
						Ehrendegen					

\ddot{H}- und Zivilstrafen: 6 1/2 Mon. Unters. Haft 25	Familienstand: vH 20.7.29	Beruf: erlernt <i>Mech. Ingenieur</i>	jetzt <i>\ddot{H}. Fhr.</i> <i>Baden Amt. Hattowitz</i>	Parteittigkeit: Ogruft- d. DNSAP Eudersdorf Chiesch, Saaz Kreislt 1932 Rechtsredner Referent f. Bauernfragen. L. d. Reichsltg d. DNSAP Redner 1926-33 Agit. f. DNSAP										
	Ehefrau: Maria Kutschka b. 3.02. Troggaw/ Schtes. Mädchennamen Geburstag und -ort	Arbeitgeber:												
	Parteigenossin: DNSAP Tätigkeit in Partei:	Volksschule 8. Kl. Fach- od. Gew.-Schule Staats. Ex. Handelsschule Prag. Fachrichtung: <i>mech. techn.</i>	Höhere Schule Technikum Hochschule											
	Religion: Kath.													
Kinder: <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>m.</th> <th>w.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>4.</td> <td>1.4.7.32 4.</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>5.</td> <td>2. 5.</td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td>6.</td> <td>3. 6.</td> </tr> </tbody> </table>		m.	w.	1.	4.	1.4.7.32 4.	2.	5.	2. 5.	3.	6.	3. 6.	Sprachen:	Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie): Stadtrat d. Stadt Saaz
	m.	w.												
1.	4.	1.4.7.32 4.												
2.	5.	2. 5.												
3.	6.	3. 6.												
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:	Ahnennachweis:	Lebensborn:												

**Der Leiter des Zentralbodenamts
beim Reichsführer-**SS**
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums**

Pers. - Dr. Fi/Er.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Berlin NW 7, den 18. September 1940
Friedrichstr. 110/112

Hilfsführer SS und Führer SS Post Beschäftigter SS als Reichskommissar Kattowitz O/S.		Eing. 20. SEP. 1940					
B. Nr. 2574		Ausg. 20. 9. 40					
Int.	5						
an:							
an:							

An den

Leiter des Bodenamtes Schlesien

SS-Sturmbannführer **B r e h m**

K a t t o w i t z

=====

Bernhardstr. 49

Auf Anordnung des Amtschefs werden Sie mit sofortiger Wirkung nach **M e t z** versetzt und mit der Leitung des von Ihnen dort zu errichtenden Bodenamtes beauftragt.


SS-Obersturmbannführer.

7. Oktober

0

1 pers. Karte
Original
Br/Kli.

An den
Hauptsturmführer S t u t z k e

im H a u s e
=====

Ich wurde durch den Chef des Siedlungsamtes im R.u.S. Hauptamt-^{1/1}, ^{1/1}-Oberführer von Gottberg, als Führer einer Einsatzgruppe mit der Aufgabe betraut, nach dem Einmarsch in Polen alle Unterlagen über die polnische Bodenreform zu beschaffen und die Vorarbeiten für die Einrichtung eines Bodenamtes zu leisten. Ich ging mit meiner Einsatzgruppe am 25.8.39. nach Oppeln und von dort zum Sicherheitspolizeilichen Einsatzkommando IV, ^{1/1}-Brigadeführer Streckenbach, nach Schloß Partschendorf bei Neutitschein ab.

Bis zu meiner Ernennung zum Bodenamtsleiter verblieb ich als Hauptabteilungsleiter im Stabe des R.u.S. Hauptamtes-^{1/1} Mit Schreiben vom 29.12.39. wurde ich vom Reichsführer-^{1/1} unter Erhebung meiner bisherigen Dienststellung zum Leiter des Bodenamtes für die Provinz Schlesien ernannt und zum Stabe des Reichsführers versetzt.

L. Pridun
^{1/1}-Sturmbannführer

Friedrich B r e h m
W - Sturmbannführer

Metz, den 18. Oktober 1940
Bankstr. 7, Bodenamt

12. 10. 1940

Lieber Helmuth !

Ich habe vor einigen Tagen ein Körbchen mit Obst an Deine Anschrift abgehen lassen und hoffe, daß es mittlerweile bei Dir eingelangt ist und Dir und Ronny gut mundet.

Ich habe Dir auf Grund Deiner telefonischen Rücksprache mit meiner Frau sofort einen Eilbrief in der Sache Przyrembel geschrieben und hoffe, daß Du ihn erhalten hast; darin habe ich Dich unter anderem gebeten, in der Wohnung nach meinem alten Uniformrock zu forschen und ihn mir gelegentlich hierherzusenden. Dem Kienzel hatte ich aufgetragen, bei dem Schuhmacher darauf zu drücken, daß meine Stiefel raschestens fertiggestellt und hierher gesandt werden. Ich habe leider von diesen Sachen, die ich nun schon dringendst benötige, nichts mehr gehört. Ich bitte Dich nun, mir mitzuteilen, ob sich der Uniformrock angefangen hat, die Stiefel fertiggestellt sind und wann ich mit dem Erhalt dieser Sachen rechnen kann.

Es wäre allerdings möglich, daß ich einen Wagen nach Kattowitz schicken kann, da wir in Breslau einen neuen Hanomag gekauft haben, der durch die Frau meines Fahrers Linke, die selbst Fahrerin ist, hierhergebracht werden soll. Sie könnte dann in Kattowitz einiges für mich abholen. Da die Lieferung des Wagens aber noch nicht feststeht, so bitte ich Dich, in der Absendung der beiden dringend benötigten Gegenstände keine Verzögerung eintreten zu lassen.

Folgende dienstliche Angelegenheit, die ich vergaß, mit Dir oder Arlt zu besprechen, ist noch in Schwebe, und ich bitte Dich, für eine baldige Bereinigung Sorge zu tragen:

Ich habe seinerzeit bei Beschlagnahme des Habsburger Besitzes in Saybusch im Einverständnis mit Müller den Dir bekannten Parteigenossen K ä m p f n e r aus Berlin sowie einen weiteren Brausachverständigen, namens H a u p t , beauftragt, eine Bilanzüberprüfung und Inventarisierung in der Brauerei in Saybusch durchzuführen. Die Arbeiten wurden

durchgeführt, nur wurde das Verzeichnis der inventarisierten Gegenstände aus einem mir nicht erinnerlichen Grunde nicht geliefert. Für die Arbeiten wurden je RM 650.-- für die beiden Sachverständigen in Rechnung gestellt; ein Betrag, der bei Kämpfer vermutlich nicht einmal die Selbstkosten deckt, da er wiederholt in dieser Angelegenheit von Berlin nach Saybusch fuhr. Der Betrag wurde mit einem Schreiben des Zentralbodenamtes bewilligt, das sich in der Registratur befinden muß. Nur wurde die Bedingung daran geknüpft, daß das erwähnte Inventarverzeichnis nachgeliefert wird. Der seinerzeitige Treuhänder hat die ganze Sache verzögert; anschließend übernahm die HTO den Betrieb und nun war dieses Verzeichnis erst recht nicht zu erlangen. Die Herren von der HTO scheinen auf dem Standpunkt zu stehen, daß den Reichsführer-~~H~~ nun Saybusch nichts mehr angehe. Ich habe mich oft genug darüber geärgert, daß ich mich mit Schweim für die Sicherstellung des Besitzes für den RF-~~H~~ eingesetzt habe und daß somit durch die Schuld der Berliner Stellen dieser Besitz so leichtsinnig aus der Hand gegeben wurde.

Ich bitte Dich also, nochmals darauf zu dringen, daß endlich dieses Inventarverzeichnis nachgeliefert wird und daß dem P.g. Kämpfer und Hauptzu ihrem wohl erworbenen Geld kommen. Es ist anzunehmen, daß Kämpfer noch eine Nachrechnung über spätere Reisen nach Saybusch einbringen wird; dies braucht aber vorläufig nicht in Berücksichtigung gezogen werden.

Auf Grund des von mir erteilten Auftrages fühle ich mich naturgemäß verpflichtet, eine baldige Bereinigung dieser Angelegenheit durchgeführt zu wissen, und aus diesem Grunde bitte ich Dich, Dich persönlich dieser Sache anzunehmen.

Ich glaube nicht, daß es mir möglich sein wird, in diesem Monat oder zu Beginn des November nach Kattowitz zu kommen, da mir eine Reihe neuer Aufgaben gestellt wurde, die sofort in Angriff genommen werden müssen (Aussiedlung von Andersnationalen). Ich hoffe aber nach wie vor, doch in der angegebenen Zeit mit der Aufgabe der Einrichtung des Bodenamtes fertig zu werden und nehme an, daß ich im Jänner wieder in Kattowitz beginnen kann. Ich muß aber nochmals an Euche

10
appellieren, mir auch persönlich jene Unterstützung angedeihen zu lassen, die mich in die Lage versetzt, die mir aufgetragenen Arbeiten durchzuführen. Dazu benötige ich unter allen Umständen auch von Euch auf mindestens 4 Wochen einen Außenstellenleiter, da ich hier sonst unmöglich durchkommen kann. Ich habe dies auch bereits mit dem $\frac{1}{2}$ -Obersturmbannführer Prof. Dr. Meyer und lasse durch Dich Fritz Arlt bitten, dieserhalb keine Schwierigkeiten zu machen. Ich möchte für die erwähnte Zeit Kameraden Pollok abgestellt haben.

Mit dem Wagen, den ich Euch sofort zurückschicken wollte, gab es leider eine Panne, sodaß er nach Berlin zur Reparatur zurückgebracht werden mußte. Daraus siehst Du also, daß ich mich sehr bemühe, selbst unter Zurücksetzung eigener Bequemlichkeiten, nach wie vor Kattowitz in jeder Weise als meinen Dienstort zu betrachten. Mir wurde an Stelle meines guten alten BMW von der Vomi ein Wanderer angedreht, der 20 Liter braucht und bei der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit vor Angst zu zittern beginnt. Nun muß ich unter größeren Schwierigkeiten wie im Osten sehen, neue Wagen heranzuschaffen und dabei soll am 15.11. mit der Aussiedlung begonnen werden. Es ist also nicht zu viel verlangt, wenn ich von Euch um die Unterstützung bitte, die ich nun unbedingt haben muß, um hier vorwärtszukommen.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn Du und Fritz Arlt einmal nach hier zu Besuch kommen könntet, denn hier gibt es sehr viel Neues und Interessantes zu sehen. Auch die volkspolitischen Probleme sind sehr interessant, denn die Lothringer, genannt Wakes, sind noch größere Spitzbuben wie die Pieronnys; dazu kommt, daß die Gegend an sich sehr interessant und teilweise reizvoll ist und man bei der Besichtigung uraltd-eutscher Siedlung und Städte, wie Straßburg und als Gegenstück dazu der gewaltigen Anlagen der Maginot-Linie und des Westwalls Eindrücke bekommt, die einem unvergeßlich bleiben.

Ich bitte Dich, Fritz Arlt und die anderen Kameraden herzlichst zu grüßen und verbleibe mit vielen Grüßen an Ronny und Dich in alter Freundschaft

Dein
Fritz

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

III B 14 B3/Gr.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

PA: 4171/37.

An den
Reichsführer *W*,
Persönlichen Stab,

B e r l i n.
=====

Betr.: *W*-Sturmabannführer Fritz B r e h m.

Vorg.: Schr.Pers.Stab RF *W* Tgb.Nr. AR/667/71 v.10.10.40
und 1.4.1941.

Anlg.: 1.

Auf das dortige Schreiben vom 10.X.1941 wird Nachstehendes mitgeteilt:

Um in der Angelegenheit Klarheit zu erlangen, wurde Brehm persönlich gehört. Er wies daraufhin, daß er die Meinungsverschiedenheit mit Frank in dem Augenblick im günstigen Sinne beigelegt habe, als er von dem tatsächlichen Vorliegen eines Befehls an F. ins Reich zu gehen, erfahren hatte. Er habe Frank gegenüber seine Bemerkungen schriftlich und mündlich zurückgenommen.

In der Angelegenheit Henlein sei er bereit, über Weisung RF *W* einen entsprechenden Brief an Reichsleiter Bormann zu schreiben. Er betonte, daß er von sich aus keine Veranlassung sehe, direkt oder persönlich sich an Henlein zu wenden. Sachlich stünde er nach wie vor auf dem Standpunkt, daß Henlein damals die ČSR erst verlassen und sich durch ein Telefongespräch mit Berlin die Genehmigung zum Verbleib im Altreich geholt habe. Da Brehm selbst während der kritischen Septembertage im Jahre 1938 wieder in seiner Heimat

weilte, kann er die damalige Lage und Stimmung der Bevölkerung, sowie verschiedene politische Hintergründe aus eigener Erfahrung beurteilen und dürfte auf Grund dieser Kenntnisse auch zu obiger Ansicht gelangt sein.

Über den politischen Werdegang von W-Stubaf. B r e h m ist Folgendes bekannt:

B. stammt aus dem Egerland und wurde am 14.II.1898 in Chiesch, Bez. Luditz geboren. Er ist von Beruf Ingenieur. B. gehörte seit dem Jahre 1923 bis zur Auflösung der DNSAP an. In ihr bekleidete er von 1928 an die Stelle eines Ortsgruppenleiters in Saaz. 1932 wurde er zum Kreisleiter im Kreise Laun der DNSAP ernannt, welches Amt er bis zur Parteauflösung inne hatte. Während des Volkssportprozesses 1932 war B. verhaftet, eine zweite Verhaftung erfolgte Juli 1933, die bis in das Jahr 1934 dauerte. Nach seiner Entlassung und der inzwischen erfolgten Auflösung der DNSAP wurde B. von den Tschechen aus der Stadt und dem Bezirk Saaz ausgewiesen und in seiner Heimat unter Polizeiaufsicht gestellt, wo er sich während der Jahre 1934/35 dreimal täglich bei der Gendarmerie melden mußte. B. hatte Verfahren auf Grund des Republik-Schutzgesetzes an den Kreisgerichten Brüx, Leitmeritz, Prag und Pisek.

Seit 1935 war B. im Rahmen des Aufbruch-Kreises tätig und bemühte sich um eine Sammlung der alten Nationalsozialisten. Diese Tätigkeit trug ihm die Feindschaft vieler sudetendeutscher Kreise zu, die sich seit langem um B.'s Abwanderung ins Reich mühten. B. leistete dieser erst in dem Augenblick Folge, als ein unmittelbarer Auftrag der Volksdeutschen Mittelstelle vorlag. Er begab sich nach Berlin, wo er im Rahmen der Reichsleitung der DAF Verwendung fand. Seit dem Jahre 1936 stand er in Beziehung zum Sicherheitsdienst und wurde am 3.XII.1936 von W-Gruppenführer Heydrich zur persönlichen Berichterstattung empfangen. Auf Grund seiner Ver-

dienste für die Bewegung wurde B. Januar 1939 vom Führer mit der Verleihung des Goldenen Parteiabzeichens geehrt.

B. ist zuverlässiger Nationalsozialist und charakterlich und weltanschaulich einwandfrei. In der Taktik seines Vorgehens war er manchmal in den letzten Jahren etwas ungestüm, sodaß er auch von einzelnen sudetendeutschen Nationalsozialisten (z.B. Gauleiter Krebs) des öfteren Vorhaltungen erfahren mußte. Diese Kritik an ihm betraf jedoch nie grundsätzliche Fragen und gab zu Bedenken gegen ihn keinen Anlaß.

B. wurde im Jahre 1939, zur Zeit seiner Zugehörigkeit zur Reichsleitung der DAF, Dienststelle Tittmann, zum ~~W~~-Sturmbannführer befördert, gehörte zunächst dem ~~W~~-Hauptamt, dann dem RuS-Hauptamt an und ist jetzt Angehöriger des Persönlichen Stabes RF ~~W~~.

Zu Beginn des Polen-Feldzuges war B. zunächst in Krakau und zuletzt in Kattowitz als Leiter des dortigen Bodenamtes tätig und ist nunmehr in derselben Eigenschaft in Metz eingesetzt.

Da B r e h m zur dortigen Dienststelle gehört, wird um direkte Erledigung von dort aus gebeten.

Die von dort übermittelten Unterlagen werden anliegend zurückgesandt.

Skj

Verf. d. Pers. St. Reichsführer-SS	24/1941
Eingang: 8. JUNI 1941	
Akt. Nr. AR 664/41	2
an: RF	

Besoldungsstelle der ~~44~~
Abteilung Allgemeine-~~44~~

13 b Dachau 3/Obb., den 7. Juni 1944

Az.: A.-~~44~~/101-0191/3146/Kie.

Betrifft: Ihre Besoldung
Bezug : Ihr Schreiben vom 9.5.44
Anlagen : -

14
A. 195
AD: _____
von: *12. JUNI 1944*
Wiederholung am _____
J. & R. am *13. 6. 44*
Gaulleiter u. Obergruppenführer
an Besoldungsstelle des St.-11

An
~~44~~-Obersturmbannführer Friedrich B r e h m
K a t t o w i t z.
Krakauer Straße 50

Obersturmbannführer !

Aufgrund Ihrer Anfrage ist die bisher durch das Stabshauptamt⁺ Gebüh-
nisberechnung überprüft worden. Es wird festgestellt, daß Ihnen das
Stabshauptamt in den Monaten Januar mit März d.J. einen Ostfreibetrag
von RM. 286,-- zugestanden hat, der Ihnen ab 1.1.44 aber nicht mehr
gewährt werden kann, da Sie nach den hiesigen Unterlagen nicht Ihren
ausschließlichen Wohnsitz in den steuerbegünstigten Gebieten, sondern
noch einen Wohnsitz in Berlin-Zehlendorf, Quermatenweg 60 und auf dem
Besoldungsblatt des Stabshauptamtes noch einen Wohnsitz in Metz, Vil-
lenstr. 14 haben. Aus diesem Grunde ist die Lohnsteuer einstweilen ab
1.4.44 bei Übergabe durch das Stabshauptamt ohne den Ostfreibetrag mit
RM. 143,20 anstatt bisher mit RM. 76,90 berechnet worden. Unter Berück-
sichtigung des Wegfalls des WHW-Beitrages ab 1.4.44 mit RM. 9,85 ist
die Differenz in der Überweisung erklärlich.

Sollten Sie die beiden genannten Wohnsitze im Altreich nicht mehr inne
haben, so wollen Sie bitte eine Bescheinigung Ihres Finanzamtes, Ihrer
Stadtsteuerbehörde oder Ihrer polizeilichen Meldestelle beibringen, aus
der ersichtlich sein muß, daß Sie Ihren ausschließlichen Wohnsitz in
den steuerbegünstigten Gebieten und keinen weiteren im Altreich haben
und Ihnen der Ostfreibetrag daher gewährt werden kann.

Sollte Ihnen dieser Nachweis nicht möglich sein, so wird um kurze Mit-
teilung gebeten, damit die Steuernachverrechnung für die Monate Januar
mit März d.J. erfolgen kann.

Nach Klärung der Angelegenheit kann eine Ausgleichsberechnung vorgenom-
men werden. Gehaltsstreifen können Ihnen leider nicht übermittlelt wer-
den, da es diese nicht mehr gibt.

Heil Hitler !

i. A.

W. W. W.
~~44~~-Oberscharführer

*Vorg. beauftragt
12/6. an Kattowitz*



Der Gauleiter und Oberpräsident

als

Beauftragter des RF 4
Reichskommissar für die Festigung
Deutschen Volkstums

St-A-1400 We.

Bitte in der Antwort
vollständige Anschrift und vorliegendes Abkürzzeichen angeben.

(9a)

Kattowitz, den 5. August 194⁴
Kraukauer Straße 50, Rufnummer 359 51/52/53/54
Postfach 824

folgt

B e s c h e i n i g u n g !

(Zur Benutzung der Eisenbahn während der Zeit vom
7. bis 8. August 1944)

Der Stabsführer, 4-Obersturmbannführer Friedrich B r e h m,
wohnhaft in Kattowitz, Bismarckstr. 47, reist in dienstlichem Auftrage
zum Höheren 4- und Polizeiführer nach Breslau.

Die Dienststelle bittet, dem Obengenannten für die Fahrt am
7.8.1944 nach B r e s l a u eine Fahrkarte auszustellen.



N.A.

S. Müller

4-Obersturmbannführer d.R.

1 AR (RSHA) 826/64

V.

1) Vermerk:

Nach den DC-Unterlagen war Brehm in der Zeit vom 1.7.39 bis 1.4.40 Angeh. des Rasse-u.Siedlungs Hauptamtes und danach bei der Dienststelle "Reichskommissar f.d. Festigung Deutschen Volkstums" tätig und wurde als F.i. Stab RFSS geführt (noch 1944).

Spruchkammerakten der Spruchkammer Landau -Hauptkammer Deggendorf -B I 5575/49- sind vorhanden.

Geraunt wurde er im erf. 1c Js 465/60 der StA München I.

- 2) Als AR-Sache weglegen. (Den bisherigen Erkenntnissen nach war B. mit höchst wahrscheinlicher Sicherheit in der Zeit v. 1939-1945 nicht im RSHA tätig).

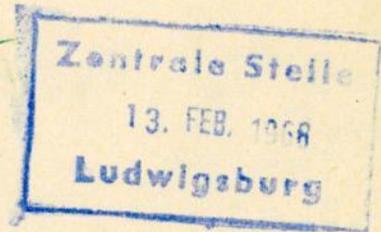
B., den 23. Okt. 1964

g

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter



714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 8. FEB. 1968
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Wagner
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 25.3.68

Winter, StA.

2. Hier austragen.